

Martini-Klinik stockt ihre Bettenzahl auf

HAMBURG (di). Die Martini-Klinik in Hamburg reagiert mit einer Kapazitätserweiterung auf die große Nachfrage der Patienten. Das auf Prostataeingriffe spezialisierte Haus wird in diesem Jahr rund 750 Patienten behandeln; 2006 lag diese Zahl noch bei 400.

Wegen der hohen Nachfrage übernimmt die Tochter des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf die Räumlichkeiten der über ihr angesiedelten Abteilung für ausländische Patienten. Diese ziehen in neue Räume um. Die Martini-Klinik kann so ihre Bettenzahl von 17 auf 25 aufstocken.

Die hohe Nachfrage beschert der Klinik in diesem Jahr ein Umsatzwachstum von rund fünf auf 7,5 Millionen Euro. Jeder vierte Patient ist bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert. Die DAK und die TK haben Verträge zur Integrierten Versorgung mit der Klinik abgeschlossen.

Anders als geplant entwickelt sich die Nachfrage der ausländischen Patienten. Obwohl die Klinik Op günstiger anbietet als vergleichbare Einrichtungen in den USA, wollen sich nur wenige US-Bürger in Hamburg operieren lassen. Dafür interessieren sich mehr griechische Patienten für die Klinik: 70 Prozent der ausländischen Patienten kommen von dort.